

mitglieder und Landarbeiter. Dann sieht es so aus, als ob die ganze Kooperation nichts taugt. Die Kooperation erhöht also die Verantwortung jedes Betriebes für seine spezielle Aufgabe. Sie erhöht damit auch die Anforderungen an die Parteiarbeit.

Die einzelnen Grundorganisationen können heute nur dann erfolgreich politisch arbeiten, wenn sie dabei von der Gestaltung des ökonomischen Teilsystems der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft ausgehen. Das heißt für die (Genossen in den LPG und VEG, stets die Gesamtaufgabe ihrer Kooperationsgemeinschaft und des Kooperationsverbandes, an dem sie beteiligt sind, im Auge zu haben. Das heißt für die Genossen in der Verarbeitungsindustrie, stets die Rolle ihrer Betriebe als Endproduzenten der ganzen Produktionskette zu sehen.

Wie weit sind die Grundorganisationen in den Landwirtschaftsbetrieben auf die höheren Aufgaben vorbereitet? Wie werden sie dafür ausgerüstet? Die Parteiwahlen haben die Mehrzahl der Grundorganisationen einen großen Schritt weitergebracht. Gleichzeitig wurde aber deutlich sichtbar, wie die Hilfe vor allem durch die Kreisleitungen verstärkt werden muß. Es geht um die Befähigung aller Grundorganisationen, ihrer führenden Rolle gerecht zu werden.

Nicht nur
Aufgaben
stellen, sondern
die Probleme
erläutern

Die Parteisekretäre der Grundorganisationen der Kooperation Plate regten kürzlich bei einer Berichterstattung über den Stand des sozialistischen Wettbewerbs im Sekretariat der Bezirksleitung an, den Grundorganisationen wirksamere Hilfe zu geben. Sie wiesen nach, daß die sogenannten Stützpunktberatungen des Sekretariats der Kreisleitung mit den Parteisekretären nicht mehr ausreichen. In der Tat, die Parteisekretäre erhalten oft einen ganzen „Rucksack“ voller Aufgaben. Für viele ist es aber kompliziert, nach solchen Anleitungen herauszufinden, womit und wie sie dann in ihrer Grundorganisation beginnen sollen.

Vor allem brauchen die Grundorganisationen eine qualifizierte Hilfe, um die neuen Probleme zu erkennen und zu verstehen, um etwas voraus denken zu können und die Zusammenhänge zu verstehen. Nur dann sind sie in der Lage, richtig zu beurteilen, welche Entscheidungen in ihrem Betrieb getroffen werden müssen. Sie brauchen eine politische Begründung, warum der Kampf für den Sieg des Sozialismus in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus ein hohes Tempo der Entwicklung auf allen Gebieten erfordert, warum wir uns keine Zeit lassen dürfen, sondern alles zur weiteren Stärkung der DDR tun müssen. Nur dann können die Genossen politisch-ideologisch arbeiten, überzeugend argumentieren.

In den Anleitungen wird viel über Kooperation, sozialistische Betriebswirtschaft usw. gesprochen. Die Parteisekretäre sind damit einverstanden, daß in dieser Hinsicht weitere Schritte getan werden müssen. Aber oftmals erhalten sie dafür keine ausreichende theoretische Begründung, keine Erläuterung der dabei zu lösenden Probleme. Es genügt für sie nicht, ihnen zu sagen, daß die Kooperation der einzige Weg zum Höchststand ist. Sie müssen wissen, warum das so ist, wie über die Kooperation die Konzentration und Spezialisierung schrittweise vor sich geht, welche Vorzüge die kooperative Pflanzenproduktion mit sich bringt, wie die industriemäßige Organisation und Leitung der Produktion möglich wird, wie der Einsatz und die Ausnutzung moderner Maschinensysteme erfolgen wird. Dabei sollte ihnen gezeigt werden, wie die Grundorganisation auf diesem Wege politisch führen kann.

Immer wieder hören die Parteileitungen, daß der Kampf um den Höchststand zu führen ist. Aber wie der Höchststand[^] auf den verschiedenen Gebieten aussieht, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, um ihn zu erreichen, wie diese Schritt für Schritt geschaffen werden können, was heute dazu notwendig ist, dazu brauchen sie Erläuterungen und Anregungen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen im Dorf verändern sich. Das wird sehr oft gesagt. Aber müssen wir den Grundorganisationen nicht